



<b>Botanischer Name:</b>	<i>Helleborus niger</i>
<b>Deutscher Name:</b>	Christrose
<b>Familie:</b>	Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)
<b>Inhaltsstoffe:</b>	Herzwirksam Glykoside (u.a. Helleborein, Hellebrin), Saponine (u.a. Helleborin), Alkaloide
<b>Verwendete Pflanzenteile:</b>	Wurzel
<b>Vermehrung:</b>	Samen
<b>Sammelzeit:</b>	März
<b>Zubereitung:</b>	Wegen der starken Giftwirkung wird die Christrose nur noch als homöopathisch verdünnte Tinkturen verwendet.
<b>Geschichte und Herkunft:</b>	Die Pflanze wurde von Plinius gegen Wahnsinn und Epilepsie eingesetzt. Dioscurides empfahl die Wurzel bei Frauenleiden, Schwerhörigkeit und Hautkrankheiten. Nach der antiken Humoralpathologie entstanden psychische Erkrankungen durch einen Überschuss an schwarzer Galle und Niesen galt als beste Abhilfe. Die Wurzel wurde daher früher als Niespulver verwendet. Im 20. Jahrhundert wurde sie dann bei Herzschwäche eingesetzt.
<b>Wirkungsweise</b>	
<i>Innerlich:</i>	Achtung stark Giftig!!! Nur homöopathische Anwendung
<i>Äusserlich:</i>	keine
<b>Verwendung in der Heilkunde:</b>	homöopathisch bei Demenz
<i>Innerlich:</i>	keine
<i>Äusserlich:</i>	keine
<b>Verwendung in der Küche:</b>	
<b>Warnhinweise:</b>	extrem giftig!!
<b>Mythologischer Hintergrund:</b>	Der Gattungsname "Helleborus" wird vom griechischen Fluss Helleborus bei der Stadt Antikyra abgeleitet, wo die Pflanze in der Antike ihren Standort hatte. Der Beiname „niger“ (= schwarz) nimmt auf den schwarz-braun gefärbten Wurzelstock Bezug. Wegen der zeitlichen Nähe der Blütezeit zum Weihnachtsfest hat die Christrose ihren Namen bekommen.